

Heyse, Paul: Turin (1872)

- 1 Groß still und einsam, wie ein schlichter Held,
- 2 Der, wenn er kühn bestanden schwere Proben,
- 3 Mit kümmerlichem Dank beiseit geschoben,
- 4 Sich stolz zurückzieht vom Geräusch der Welt,

- 5 So ruhst du. Deine Gassenadern schwellt
- 6 Kein frisches Lebensblut mit muntrem Toben.
- 7 Ernst blickt hernieder die Superga droben,
- 8 Wo deine Fürsten sich die Gruft bestellt.

- 9 Stumm und verödet ragt dein Königsschloß,
- 10 Das Adlernes, aus dem zu Kampf und Siege
- 11 Aufzog Savoyens Aar mit trotz'gen Flügeln.

- 12 Doch wie er glorreich auch zur Sonne schoß,
- 13 Niemals vergißt er seiner Jugend Wiege
- 14 Im neuen Horst dort auf den sieben Hügeln.

(Textopus: Turin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63780>)